

Herzlich willkommen zu einem weiteren Teil meiner Bibellehrreihe zum Thema

„Erhebt eure Häupter –

Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium.“

Letzte Woche sind wir ja hier in einen ersten Textabschnitt eingestiegen. In den Versen 5 und 6 von Kapitel 21 ging es ja um die Zerstörung des Tempels in Jerusalem, die der Sohn Gottes Seinen Jüngern beim Verlassen dieses Bauwerkes angekündigt hatte. Auch wenn dies für uns heute bereits geschehen ist im Zusammenhang mit dem jüdischen Krieg im Jahre 70 n. Chr., konnten wir hier schon feststellen, dass dieses Ereignis auch für uns heute gerade in Zeiten von Corona von Bedeutung ist: So wie Gott es damals zuließ, das dieses geistliche und nationale Symbol zerstört wurde so erschüttert der Herr in diesen Tagen weltweit so manche geglaubte Sicherheiten mit dem Ziel uns wieder zu IHM zurück zu führen.

Das gehört mit zu den Anzeichen der Wiederkunft Jesu Christi, von denen wir auch heute wieder einige kennen lernen werden.

Wir gehen wieder zurück in den Bericht des Evangelisten Lukas und wechseln dabei die Szene vom Tempel Jerusalems zum Ölberg.

Ich lese uns den Text aus Lukas 21, 7- 11:

7 Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und was ist das Zeichen, wann dies geschehen soll?

8 Er aber sprach: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muss vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da.

10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich;

11 und es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.

2.) Vers für Vers: Lk. 21, 7f

7 Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und was ist das Zeichen, wann dies geschehen soll?

8 Er aber sprach: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's, und die Zeit ist nahe gekommen! Geht ihnen nicht nach!

Das Gespräch findet seine Fortsetzung erst wieder als sich Jesus und seine Jünger auf dem Ölberg befinden, wo sie einen guten Blick auf Jerusalem und die gesamte Tempelanlage haben.

Diese Ortsangabe erschließt sich aus den Paralleltexten bei Markus und Matthäus.

Vielleicht waren Petrus & Co. auch so geschockt von dieser Ankündigung, dass sie während des Weges vom Tempel zum Ölberg schwiegen. Nun aber wollen sie es in zweierlei Weise genau wissen:

1.) Wann genau wird dies geschehen?

2.) Welches Zeichen wird dieses Ereignis ankündigen?

Mit seiner Antwort gibt der Herr einen Blick auf die „Wehen“, die im Zusammenhang mit der damaligen Zerstörung Jerusalems stehen und sich im Laufe der Geschichte wiederholen und vor seiner Wiederkunft zuspitzen werden (s. meine Rede vom „Muster“ oder „Schablone“).

Matthäus nennt insgesamt 10 solcher „Wehen“ im 24. Kapitel seines Evangeliums:

- 01. Verführung vieler Menschen durch „Pseudomessiasse“ (Damals)
- 02. Zerstörung Jerusalems (und Zerstreuung der Juden) (Damals)
- 03. Kriege, Kriegsgerüchte und Konflikte (Damals und heute)

- 04. Hungersnöte (Damals und heute)
- 05. Erdbeben (Damals und heute)
- 06. Verfolgung von Christen (Folter; Märtyrertod und Abfall vom Glauben) (Damals und heute)
- 07. Falsche Propheten unter den Christen, die viele verführen (Heute).
- 08. Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit unter den Gläubigen (Heute).
- 09. Weltweite Verkündigung des Evangeliums (und Wiederherstellung Israels) (Heute)
- 10. „Pseudomessiasse“ und falsche Propheten, die Wunder tun und Christen mit falschen Ankündigungen über die Wiederkunft XPI täuschen (Heute).

Die ersten Wehen, gekennzeichnet durch sog. „Pseudomessiasse“ die sich als Heilsbringer ausgeben aber es nicht sind, gab es bereits zurzeit Jesu und in der Zeit bis zur Zerstörung Jerusalems. Von da ab bis heute sind in der Geschichte Israels über 50 falscher Messiasse aufgetreten:

- Der erste sog. Messias war Theudas um ca. 44 n. Chr.
- Der Bekannteste dabei ist sicherlich Bar Kochba gewesen, der von 100 bis 135 n. Chr. lebte und einen Aufstand anzettelte der zur vorläufigen und weltweiten Zerstreung der Juden geführt hat, die erst im vorvergangenen Jahrhundert ihr Ende gefunden hat.
- Rabbi Menachem Mendel Schneerson (1902 – 1994) wurde zu Lebzeiten von mehr als 400.000 Anhängern als Messias Israels angesehen.

Es gibt bereits in der Bibel einen solchen „Pseudomessias“ an dem wir auch gut die typischen Kennzeichen solcher Scharlatane erkennen können: Simon von Samaria, der ungefähr zeitgleich mit Theudas lebte.

9 Ein Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der trieb Zauberei und brachte das Volk von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes sei; 10 dem hingen alle, vom Kleinen bis zum Großen, an und sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt

11 Sie hingen ihm an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte (Apg. 8, 9-11).

- **☞ FRAGE:**

„Was kennzeichnet diesen Simon?“

- *„Er hat okkulte Kräfte (V9) – Er begeistert damit die Menschen (V9.11) - Er behauptet von sich etwas Großes zu sein (V 9) – Er bindet Menschen an sich (10.11)“*

➔ Entsprechend traten und treten solche Messiasfiguren bis heute auf! Die Quelle ihrer Reden und Taten ist nicht Gott; sie geben nicht Gott, sondern sich selbst die Ehre; sie haben eine manipulative Kraft und binden Menschen an ihre Person.

Gläubige welche sich nach der Wiederkunft des Herrn sehnen, können leicht von solchen Personen verführt werden, da sie teilweise sogar den Namen Jesu benutzen ohne eine Beziehung zu ihm zu haben: *“Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. 22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?*

23 Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter! (s.a. Mt. 7, 21-23). Hier brauchen wir ein gutes Verwurzelte sein im Wort Gottes und ein geschärfte Wahrnehmung durch den Heiligen Geist um hier nicht solchen falschen Messiasen auf den Leim zu gehen!

3.) Vers für Vers: Lk. 21, 9-11

9 Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muss vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich da.

10 Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich;

11 und es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.

Ab Vers 9 spricht der Herr offensichtlich aber eine andere Zeitepoche an. Das wird auch sprachlich im Nachhinein deutlich: Denn in Vers 12 kommt der Text dann wieder auf die Ereignisse der ersten Christen zu sprechen (Verfolgungen durch jüdische Behörden), die zeitlich vor dem liegen was hier beschrieben wird (Vers 12: „Vor diesem allem aber wird man euch „, „“) Der Sohn Gottes will hier in den Versen 9-11 sagen, dass die Zerstörung Jerusalems und des Tempels noch nicht die Endzeit beenden: „Das Ende ist nicht sogleich da.“ (Vers 9b) Hier ist zunächst von Kriegen und Empörungen die Rede. Natürlich hat es auch schon in der Antike immer wieder Kriege gegeben, also warum befinden wir uns zeitlich eher in der für uns nahen Vergangenheit bzw. Gegenwart?

Der Unterschied ist: Was hier angedeutet wird, sind Kriege globalen Ausmaßes bei denen mehrere „Nationen“ und „Königreiche“ gegeneinander antreten werden und die Opfer in bisher noch nie gekanntem Ausmaß fordern werden. Die erstmalige Erfüllung dieser Prophezeiungen Jesu können wir aus heutiger Sicht deutlich in der Geschichte der letzten gut 100 Jahre sehen:

- Der 1. Weltkrieg heißt nicht umsonst der „erste“ Weltkrieg, weil hier in umfassender Weise alle fünf Weltkontinente inklusive aller Weltmeere betroffen waren. Dieser forderte ca. 17 Millionen Todesopfer!

- Der 2. Weltkrieg, der nur wenige Jahre später stattfand betraf geographisch auch Nationen aus allen fünf Kontinenten und forderte ca. 70 Millionen Todesopfer!

Kriegerische Handlungen in diesem Ausmaß wie sie der Herr hier ankündigt hat es sowohl was die Menge der Beteiligten als auch die Anzahl der Opfer betraf, bis zu Beginn des 20. Jahrhundert noch nie in der Weltgeschichte gegeben!

Auch die anderen Ansagen Jesu in diesem Abschnitt sprechen deutlich in unsere Zeit hinein. Wenn hier in Vers 9 von „*Empörungen*“ die Rede ist können wir dabei an „*Volksaufstände*“, „*Tumulte*“ oder „*Revolutionen*“ denken. Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts begann eine Epoche mit den meisten und geographisch umfassendsten Aufständen auf diesem Planeten!

Das hatte seine verheerende Ursache vor allem mit der sog. „Theorie der Revolutionen“ die von Karl Marx aufgestellt wurde. Diese besagt das durch Machtübernahme eine Befreiung der einfachen Schicht („Proletarier“) von der herrschenden Schicht und dem Kapitalismus geschehen und sich die Menschheit dadurch weiter entwickeln würde. Die erste Revolution die in den Jahren von 1896 bis 1898 fand auf den Philippinen als Aufstand gegen die spanische Kolonialherrschaft statt. Man schätzt das seitdem bis heute weltweit mehr als 334 Revolutionen stattfanden. Also auch hier sehen wir wieder deutlich: Hier spitzen sich seit gut 100 Jahren Ereignisse zu, sowohl was deren Häufigkeit als auch was die Ausmaße davon betrifft (s. „*Wehen*“). Letzteres hat natürlich auch etwas mit dem rasanten Wachstum der Weltbevölkerung zu tun. Man nimmt an das sich diese in den letzten 100 Jahren etwa vervierfacht hat!

Dadurch sind die Auswirkungen von Naturkatastrophen, Seuchen und Hungersnöten um ein vielfaches gestiegen, weil davon heute wesentlich mehr Menschen betroffen sind als je zuvor:

- Naturkatastrophen: Denken wir das gehäufte Auftreten von Tsunamis in unserem Jahrhundert: 2004 im indischen Ozean mit einer Viertelmillion Toter.

- Oder die Flutwellen 2011 die neben über 10.000 Toten zur Nuklearkatastrophe von Fukushima geführt haben. Man sagt das das letzte Jahrzehnt als die Zeit mit den meisten Wirbelstürmen der Stärke 5 gilt. Nach einer Einschätzung der Vereinten Nationen hat sich die Anzahl der Naturkatastrophen in den letzten 100 Jahren dramatisch zugenommen.
- Seuchen: Hier sind vor allem die „spanische Grippe“ zu nennen, die gegen Ende des 1. Weltkrieges ausbrach und etwa ein Viertel der damaligen Weltbevölkerung infizierte: Etwa 500 Millionen Menschen. Zum Vergleich: Die Pest im 14. Jahrhundert in Europa befahl „nur“ 25 Millionen Menschen. Darüber hinaus will ich hier noch nennen: Tuberkulose (100 Millionen Tote im vergangenen Jahrhundert); AIDS (seit 1981 diagnostiziert, seitdem 37 Millionen Tote); Nikotinsucht (Prognose für das 21. Jahrhundert: 1 Milliarde Tote); und nun aktuell Corona.
- Hungersnöte: Diese habe weltweit durch das Bevölkerungswachstum zugenommen. Zwar gibt es genug Lebensmittel auf der Welt aber durch menschliches Fehlverhalten (z.B. Korruption) gehen jährlich Tonnen an Nahrungsmitteln zu Grunde. Man nimmt an das wir es gegenwärtig weltweit mit einer Milliarde chronisch hungernder Menschen zu tun haben.

Auch wenn es diese Dinge schon immer gegeben hat, nimmt die Häufigkeit und Dramatik der Ereignisse weltweit zu.

Was aber im letzten Jahrhundert neu aufgetreten ist, ist das was der Sohn Gottes hier mit „*Schrecknissen*“ bezeichnet. Das griechische Wort „*phobethra*“ („*Phobie*“) beschreibt Phänomene die der systematischen Verbreitung von Angst, Panik und Schrecken unter der Bevölkerung dienen.

- **☞ FRAGE:**

„Was könnte damit gemeint sein?“

Ich denke dabei an das Aufkommen des Terrorismus, der mittlerweile nicht nur linksideologisch gefärbt ist, sondern vor allem durch den Islam geprägt ist. Fand dieser zu Beginn des letzten Jahrhunderts vor allem in Israel im Zusammenhang mit der Besiedlung Palästinas durch Juden statt, so hat er spätestens seit dem 11. September 2001 alle Teile der Welt erreicht.

Die großen Zeichen vom Himmel stehen meiner Meinung nach noch aus.

➔ Wir sehen: Die Aussagen die hier in den Versen 9-11 stehen, haben sich fast alle schon erfüllt in den letzten rund 100 Jahren bzw. wir erleben gegenwärtig wie sich hier entsprechende Erschütterungen zunehmen. Auch wenn wir damit nicht den Tag der Wiederkunft Christi bestimmen können, sehen wir: Die Lage spitzt sich weltweit zu und wir leben nach meiner Wahrnehmung in einer „Endphase“ der Endzeit! Daher sind die Mahnungen, die der Herr in seinen Endzeitreden an Seine Jünger und uns in Lukas 21, 29-36 macht, sehr ernst zu nehmen! Dazu mehr beim nächsten Mal!

C.) AUSBLICK

„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“

<u>Datum</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Abschnitte</u>
1. Einheit	<i>Einführung</i>	./.
2. & 3. Einheit	<i>„Die Welt gerät aus den Fugen“</i>	Lukas 21, 5-11
4. & 5. Einheit	<i>„Christen unter Druck“</i>	Lukas 21, 12-19
6. & 7. Einheit	<i>„Ist das das Ende?“</i>	Lukas 21, 20-24 & 17, 21
8. & 9. Einheit	<i>„Der Herr kommt wieder!“</i>	Lukas 21, 25-28 & 17, 22-25:
10. & 11. Einheit	<i>„Leben im Licht der Wiederkunft Jesu Christi“</i>	Lukas 21, 29-36 & 17, 26-36:

Die weiteren Teile könnt Ihr ebenfalls auf youtube als Video und die entsprechenden Manuskripte als schriftliche Ausarbeitung auf unserer Homepage in den nächsten Wochen bekommen.